

Inhaltsverzeichnis

Direktzahlungsverordnung: neue Anforderung bei den Kulturaufzeichnungen	1
Pflanzenschutzmitteilung	1
Mit Unterhosen Wissen schaffen: Landwirte und Gärtner für ein Projekt zur Bodengesundheit gesucht	3

Direktzahlungsverordnung: neue Anforderung bei den Kulturaufzeichnungen

Ab dem Jahr 2021 sind in den Kulturaufzeichnungen beim Pflanzenschutz der Name des eingesetzten Pflanzenschutzmittels und neu auch seine Zulassungsnummer (W-Nummer) aufzuführen. Details zur Art der Aufzeichnung regelt die Direktzahlungsverordnung (DZV) nicht; sie verlangt aber, dass die Aufzeichnungen den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nachvollziehbar darstellen.

Folglich ist es grundsätzlich zulässig, dass ein Betrieb eine Inventar-Liste mit allen von ihm eingesetzten Pflanzenschutzmitteln mit Namen und W-Nummern führt und in den Kulturaufzeichnungen weiterhin nur die Namen der Pflanzenschutzmittel aufschreibt, sofern diese Art der Aufzeichnung für Kontrolleur*innen lückenlos nachvollziehbar ist.

Pflanzenschutzmitteilung



Foto 1: Zahlreiche Weisse Fliegen (*Aleyrodes proletella*) Ende Februar 2021 bei der Eiablage an einem Winterkohl (Foto: Agroscope).



Foto 2: Verhindern Sie jetzt durch konsequente Feldhygiene, dass die frisch abgelegten Eier zum Schlupf kommen (Foto: Agroscope).



Foto 3: Schadbild des Kohltriebrüsslers (*Ceutorhynchus pallidactylus*) an Kohlrabi. Aktuelle Infos finden Sie auf Seite 2 (Foto: Agroscope).



Foto 4: Kontrollieren Sie regelmässig Rucola, Radies und Salate auf Blattlausbefall (Aphididae) (Foto: Agroscope).



Foto 5: Der Befallsdruck mit Falschen Mehltau (*Peronospora parasitica*) steigt zur Zeit bei Radies an. Weitere Infos auf Seite 2 (Foto: Agroscope).



Foto 6: Bei Kondenswasserbildung kommt es am Tomatenlaub leicht zu Graufäule (*Botrytis cinerea*) (Foto: Agroscope).



Foto 7: Gefleckter Kohltriebbrüssler (*Ceutorhynchus pallidactylus*) an einer Senfpflanze (Foto: Agroscope).

Kohltriebbrüssler sind nicht zu unterschätzen

In der vergangenen Saison traten bis weit in den Juni hinein starke Schäden durch Kohltriebbrüssler an Gemüsekulturen in den Rapsanbaugebieten auf. Neben Kohlrabi und Rettich war auch Broccoli besonders betroffen.

Ab sofort muss in frühen Lagen mit Eiablagen der Kohltriebbrüssler gerechnet werden. Auch in späteren Gebieten – wie z.B. in Wädenswil (ZH) – ist der Käfer bereits aktiv und dürfte in wenigen Tagen seinen Reifungsfrass beenden und zur Eiablage bereit sein.

Junge Kohlrabi-Bestände oder Jungpflanzen von Kohlarten sind aktuell am stärksten gefährdet und sollten in typischen Befallslagen umgehend mit einem der bewilligten Pyrethroide behandelt werden. Ferner können Kulturschutznetze eingesetzt werden, was auch bei Radies- und Rettichkulturen möglich ist. Sind die Kulturen im Freiland nach dem Pflanzen mit Vliesen bedeckt, besteht keine Befallsgefahr mehr.



Foto 8: Schwarze Flecken an einer Radiesknolle durch Befall mit Falschem Mehltau (Foto: Agroscope).

Falscher Mehltau an Kohlgewächsen im geschützten Anbau

Starke Temperaturunterschiede gefolgt von Taubildung erhöhen jetzt den Befallsdruck mit Falschem Mehltau (*Peronospora parasitica*) an Kreuzblütlern – insbesondere im Tunnel. Kulturkontrollen werden empfohlen.

In **Radies** können gegen den Falschen Mehltau im Freiland und im Gewächshaus mit einer Wartefrist von 2 Wochen Azoxystrobin (verschiedene Produkte) oder Propamocarb + Fosetyl (Previcur Energy) angewendet werden. Bei Acibenzolar-S-methyl (Bion) beträgt die Wartefrist 1 Woche.

In **Rucola** sind gegen Falschen Mehltau im Freiland und unter Glas mit einer Wartefrist von 1 Woche Ametoctradin + Dimethomorph (Dominador, Orvego) und Mandipropamid (Revus) bewilligt. 2 Wochen beträgt die Wartefrist bei Azoxystrobin (verschiedene Produkte) sowie bei Propamocarb-hydrochlorid + Fenamidon (Arkaban, Consento). Ferner sind mit einer Wartefrist von 3 Wochen Aluminiumfosetyl + Fenamidon (Verita), Mancozeb + Mandipropamid (Revus MZ, Sandora, Virexa), Mancozeb + Metalaxyl M (Ridomil Gold) sowie Propamocarb + Fosetyl (Previcur Energy) zugelassen.



Foto 9: Befallsbeginn mit Falschem Mehltau auf der Unterseite eines Blattes von Rucola (Foto: Agroscope).

Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartefristen einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch DATaphyto oder die BLW-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLW-Homepage zu finden unter:

<https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/nachhaltige-produktion/pflanzenschutz/pflanzenschutzmittel/zugelassene-pflanzenschutzmittel.html> .

Mit Unterhosen Wissen schaffen: Landwirte und Gärtner für ein Projekt zur Bodengesundheit gesucht

Ein gesunder Boden ist die Grundlage für einen guten Ertrag. Sie haben wahrscheinlich auch schon die Erfahrung gemacht, dass die Frage 'Wie gesund ist der Boden?' selten leicht zu beantworten ist. Gemeinsam mit LandwirtInnen und GärtnerInnen versuchen Forschende von Agroscope und der Universität Zürich Antworten zu finden.



Abb. 1: Für den Test wird eine Baumwollunterhose eingegraben.



Abb. 2: Je mehr Lebewesen im Boden aktiv sind, umso schneller verrottet der Baumwollstoff.



Abb. 3: Mit dem Baumwollstoff lässt sich die Aktivität des Bodenlebens aufzeigen.

Im April startet das Projekt 'Beweisstück Unterhose', in dem wir – Forschende von Agroscope und Uni Zürich – mit interessierten LandwirtInnen sowie PrivatgärtnerInnen gemeinsam Forschungsdaten sammeln. Das Ziel: die Bodengesundheit von bis zu 1000 Äckern und Gärten in der Schweiz zu untersuchen. Dabei testen wir eine einfache Methode, mit der Sie die Bodenaktivität selbst und ohne teure Maschinen messen können. Wir haben uns einen eher ungewöhnlichen Test ausgesucht, nämlich eine Baumwollunterhose, die im Boden vergraben wird. Sie haben richtig gelesen: eine Unterhose. Vielleicht erinnern Sie sich: Wir waren damit im Sommer 2019 schon einmal in verschiedenen Zeitungen und im Fernsehen. Die Funktionsweise ist schnell erklärt. Je schneller die Baumwollunterhose abgebaut wird (verrottet), desto mehr Lebewesen sind im Boden aktiv und, so vermuten wir, desto gesünder ist der Boden. Damit dient der Abbau des Baumwollstoffs als Zeiger für ein aktives Bodenleben. Neben den Baumwollunterhosen kommen auch weitere einfache Bodentests zum Einsatz, die selbst durchgeführt werden können.

Teilnehmende erhalten eine kostenlose Boden-Analyse, und es gibt einen Wettbewerb, bei dem Sie eine detaillierte Standortanalyse inklusive Beurteilung der Bodenbiodiversität sowie weitere Preise gewinnen können. Alle Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, als Mitautoren einer Studie in einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift genannt zu werden. Ausserdem wollen wir spannende Informationen und Tatsachen über den Boden und seine Lebewesen mit Ihnen teilen. Diese sind letztlich dafür mitverantwortlich, dass ein Boden gut funktioniert und satte Erträge liefern kann.

Für dieses Projekt suchen wir 500 landwirtschaftliche Betriebe aus der gesamten Schweiz. Dazu kommen 500 PrivatgärtnerInnen, die den Boden ihrer Gemüsegärten und Blumenbeete untersuchen. Der Aufwand zum Mitmachen ist nicht gross: Wir werden Ihnen alle benötigten Materialien zuschicken, und Sie benötigen dazu von April bis Juli verteilt rund zwei Stunden Zeit.

Franz Bender (Agroscope)

Dieses Projekt von Agroscope und der Universität Zürich wird finanziell unterstützt von der Stiftung Mercator Schweiz, der Ernst Göhner Stiftung, dem Schweizerischen Nationalfonds sowie der Partizipativen Wissenschaftsakademie.

Falls Sie teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich auf unserer Webseite unter www.beweisstueck-unterhose.ch (unter 'Mitmachen' → 'Anmelden') anzumelden. Dort finden Sie auch weitere Details zum Projekt.

Bei Fragen, melden Sie sich bitte bei:

Noemi Peter (noemi.peter@agroscope.admin.ch, Tel. 058 481 71 69) oder bei

Franz Bender (franz.bender@agroscope.admin.ch, Tel. 058 484 47 48)

Impressum

Informationen	Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)
lieferten:	Markus Hochstrasser, Georg Feichtinger & Fiona Eyer, Strickhof, Lindau (ZH) Brigitte Baur, Franz Bender, Matthias Lutz & Reto Neuweiler (Agroscope)
<hr/>	
Herausgeber:	Agroscope
<hr/>	
Autoren:	Cornelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni, Mauro Jermini (Agroscope) und Anja Vieweger (FiBL)
<hr/>	
Fotos und	Fotos 1-3: C. Sauer (Agroscope); Fotos 4-9: R. Total (Agroscope);
Abbildungen:	Abbildungen 1-3: Nicolas Zonvi
<hr/>	
Zusammen-	Kant. Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau
arbeit:	(FiBL)
<hr/>	
Copyright:	Agroscope, Müller-Thurgau-Strasse 29, 8820 Wädenswil www.agroscope.ch
<hr/>	
Adressände-	Cornelia Sauer, Agroscope
rungen,	cornelia.sauer@agroscope.admin.ch
Bestellungen:	
